

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Wie wichtig ist Pünktlichkeit?*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



5.7.13/Ma* **Wie wichtig ist Pünktlichkeit?**
Teil 5.7: Vom Miteinander

Eine Welt ohne Uhren – geht das?

Arbeitsaufträge:

1. Eine Welt ohne Uhren – geht das?
2. Stell euch einen Wochentag in eurem Alltag vor, in dem ihr kein Handy, keine Uhr, keine Uhr – nicht auf das ihr schauen. Was wäre ein bisschen anders?
3. Welche Sin- und Nachteile könnten sich dadurch ergeben?
4. Wie könnten verschiedene Schulen, die Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel, Arbeit, Aufstehen am Morgen ... auch ohne Uhr „funktionieren“?
5. Lest Auszüge aus dem Spiegel-Interview mit dem Zeit-Berliner Kurierin Gellner und beantwortet anschließend folgende Fragen:
 - a) Was hat Gellner von Pünktlichkeit?
 - b) Wie reagiert sie auf eine Entpünktigung?
 - c) Was hat sie, die ohne Uhr zu existieren?
 - d) Wie können nach Gellner Schüler ohne ihre Uhren organisiert werden?
6. Was habt ihr von Gellners Gedanken?

Aufgaben zur Wahl:

Probiert es selbst einmal aus: Ein Tag, ohne auf die Uhr zu schauen. Verabredet mit einer Freundin, mit Freunden, Bekannten und Eltern. ... aber und wie ihr das planen könnt. Das diskutiert gemeinsam nach, dass ihr nicht auf die Uhrzeit am Handy schauen. Berichtet danach darüber, wie ihr diesen Tag erlebt habt (Protokoll, Tagebuchbeitrag, Comic, Film, Szenen...)

Zeit ist das, was man am aller Uhr misst. Albert Einstein	Pünktlichkeit steht nie an erster Zeit. Oscar Wilde
---	---

© 2013 Verlagsgesellschaft C. H. Beck, München

5.7.13 Wie wichtig ist Pünktlichkeit?

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

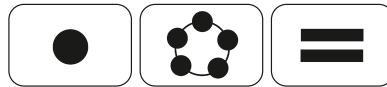
Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich anhand beispielhafter Situationen darüber bewusst werden, dass Pünktlichkeit unser privates und öffentliches Leben bestimmt,
- ◆ sich Situationen vorstellen, in denen sie Unpünktlichkeit von/durch andere/n erleben und ihre Reaktionen ausdrücken (erste Gedanken und Gefühle),
- ◆ Faktoren reflektieren, die Einfluss darauf haben, wie sie/wir Unpünktlichkeit anderer erleben und bewerten,
- ◆ nachvollziehen, dass unsere heutige Vorstellung von Pünktlichkeit mit genauen Uhrzeiten sich erst durch die Industrialisierung entwickelt hat und dass es in anderen Kulturen andere Orientierungshilfen für Zeit gibt,
- ◆ kritisch diskutieren, wie bedeutsam Pünktlichkeit für sie selbst ist und begründet Stellung beziehen,
- ◆ darin bestärkt werden, ein gesundes Maß für Pünktlichkeit zu entwickeln, um mit den eigenen „Terminen“ gut zurechtzukommen und
- ◆ wenn es um Vereinbarungen mit anderen geht (z. B. Verabredungen), sich darüber bewusst sein, dass Unpünktlichkeit als respektlos, verletzend usw. erlebt und bewertet werden kann.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1.–2. Stunde: Pünktlichkeit ... bestimmt unseren Alltag</p> <p>Zum Einstieg in diese Unterrichtseinheit setzen sich die Schüler mit verschiedenen Situationen auseinander, in denen „pünktlich“ gehandelt wird. Acht Verschiedene stehen zur Auswahl. Die Schüler bilden (bis zu acht) Gruppen. Auftrag ist es, die ihnen zugeteilte (oder geloste) Situation zu lesen, das Handeln zu bewerten und passende Adjektive (zur Differenzierung könnten hier passende von M1c ausgewählt werden) für das Handeln zu finden. Dann werden sowohl die Situationen als auch die Ergebnisse präsentiert: vorspielend, vorlesend, als Skizze, Zeichnung, Film ...</p> <p>Zum Abschluss geht es um die Gemeinsamkeiten all dieser Situationen: um Pünktlichkeit! Zusatzmaterial: In M1c geht es um Synonyme und Antonyme für „pünktlich“ – diese sollen unterschiedlich farbig markiert und für das Bilden von Sätzen genutzt werden. In M1d geht es um Definitionen und Erläuterungen für „Pünktlichkeit“ – dies kann zur Ergebnis-sicherung dienen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Pünktlichkeit: präzises Einhalten eines vereinbarten Zeitpunktes oder Termins. Zu den Beispielen: Abfahrtszeit für die Klassenfahrt; Verabredung zum Abendessen, Kündigungsfrist für den Handyvertrag, Osterartikel im Supermarkt weit vor Ostern, Dauerauftrag für ein Abo im Fitnessclub, Abflugzeit am Flughafen, Anpfiff des Fußballspiels und eine Verabredung im Park von Freundinnen – es wird in allen Situationen „pünktlich“ gehandelt.</p> <p><i>Synonyme für pünktlich:</i> rechtzeitig, exakt, beizeiten, auf die Minute, zeitig, fristgerecht, frühzeitig, termingemäß, wie vereinbart, mit dem Glockenschlag, planmäßig, zur rechten Zeit, genau. Antonyme: säumig, längst fällig, vertagt, verspätet, nicht planmäßig, zu spät, in Verzug, verzögert, überfällig, nicht rechtzeitig.</p> <p>→ Texte 5.7.13/M1a–b* → Arbeitsblatt 5.7.13/M1c → Texte 5.7.13/M1d*–**</p>

3.–4. Stunde: Unpünktlichkeit: Wie wir sie erleben und bewerten

Um die Bedeutung von Pünktlichkeit zu ergründen, geht es nun um das ganze Gegenteil: um unpünktliches Verhalten. Nach ersten spontanen Äußerungen (Aufgabe 1 von M2a) sollen die Schüler sich Situationen und mögliche Folgen/Wirkungen vorstellen. Diese zehn Situationen können (je nach Leistungsniveau der Schüler) aufgeteilt werden. Aufgabe ist es, ausgelöste Gefühle/Gedanken auf Sprech-/Denkblasen zu notieren (oder passende von M2c auszuwählen). Diese werden zum Sichten an Stellwände gepinnt und reflektiert: „Gibt es Gemeinsamkeiten/Unterschiede? Welche und woran könnte dies liegen?“ Vertiefend könnte hier die Aufgabe zur Wahl (M2b) im Unterricht oder als Hausaufgabe angeboten werden. Es geht um Faktoren, die Einfluss darauf haben können, wie wir Unpünktlichkeit erleben und bewerten. Zusatzmaterial: „Entschuldigung für die Verspätung“ in anderen Sprachen: Hier sollen Sätze und Sprachen zugeordnet werden.



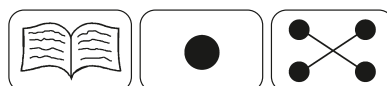
In drei der Situationen geht es um die eigene Unpünktlichkeit (j, i, b), in den weiteren um die von anderen. Die Letzteren sollen hier näher beleuchtet werden. *Mögliche Folgen/Wirkungen:* Es nervt, kostet Geld, verletzt, kostet Zeit, fühlt sich respektlos an, ist unverschämt, unprofessionell, stimmt ungeduldig, es verärgert, wird so nicht erwartet und ist deshalb unverständlich, es verunsichert... Vielleicht bleibt die/der, die/der Unpünktlichkeit von anderen erfährt, aber auch gelassen, nimmt es nicht persönlich, bringt Verständnis auf oder macht sich Sorgen um die/den Unpünktlichen. Das könnte daran liegen, dass sie/er Pünktlichkeit als Wert nicht so wichtig nimmt, es eine gut begründete Erklärung/Entschuldigung gab, die/der Unpünktliche eine/ein gute/guter Freundin/Freund ist, der/dem nachgesehen wird oder die/der Wartende einfach in dieser Situation gut und wohligh gestimmt war – Glück für die Unpünktliche/den Unpünktlichen!

Aufgaben zur Wahl: „Entschuldigung für die Verspätung“: Lösungen: 1b; 2d; 3e; 4f; 5g; 6h; 7i; 8j; 9c; 10k; 11a

→ **Arbeitsblätter 5.7.13/M2a–d***

5.–6. Stunde: Über die Bedeutung von Pünktlichkeit

Bevor die Schüler Texte über die Bedeutung von Pünktlichkeit lesen, stellen sie Vermutungen an: Sie lesen die Aussagen von M3a und kreuzen in Einzelarbeit an, welche sie für stimmig (oder eben nicht) halten. Darauf aufbauend lesen sie die Texte (oder nur einen der drei), markieren relevante Textstellen und überprüfen die Stimmigkeit der Aussagen noch einmal. Nach einem Vergleich mit der Nachbarin/dem Nachbarn erfolgt abschließend eine Diskussionsrunde. In Gruppen lesen die Schüler die Aussagen von M3c, diskutieren und nehmen Stellung.



Angelehnt an die Texte, sind folgende Aussagen stimmig: b); d); f); g); j); k) und folgende unstimmg; a) das Zeitgefühl entwickelt sich je nach Kultur; c) Pünktlichkeit galt als preußische Tugend – Tugenden sind Ideale, keine Gesetze; e) je nach Kultur kann das Gefühl für Pünktlichkeit sehr unterschiedlich sein, z. B. „sich beim Sonnenuntergang treffen“; h) zwar gelten 15 Minuten Verspätung als „akademische Viertelstunde“, doch laut Text sind nur fünf Minuten noch akzeptabel; i) das steht so nicht im Text und wenn es Prioritäten gibt, dann wohl eher im gesellschaftlichen Leben.

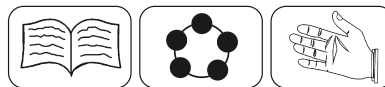
→ **Arbeitsblatt 5.7.13/M3a***

→ **Texte 5.7.13/M3b–d***

Teil 5.7: Vom Miteinander

7. Stunde: Eine Welt ohne Uhren – geht das?

Der Titel der Stunde bietet sich als Impuls an, sich eine solche Welt vorzustellen. Anhand der Aufgaben 1 – 4 von M4a äußern die Schüler ihre Gedanken dazu. Es folgt das Lesen des Interviews (Auszüge) mit dem Zeitforscher Karlheinz Geißler und das Beantworten der Fragen (Aufgabe 5). Abschließend reflektieren sie Geißlers Haltung. Denkbar ist es, ein Experiment (Aufgabe zur Wahl) durchzuführen: ein (All)Tag ohne Uhr. Dieses sollte natürlich geplant und wohl überlegt werden, damit es dennoch strukturiert und rhythmisch zugeht.



Der Zeitforscher und emeritierte Professor für Wirtschaftspädagogik Karlheinz Geißler sagt: Ja! Er misst Pünktlichkeit keine Bedeutung zu, lebt ohne Uhr. Laut Geißler passt die Uhr zur Logik des „Eins-nach-dem-anderen-Takt“; wir erleben jedoch eine Ära der Gleichzeitigkeit. Er orientiert sich an der Natur und an seiner Körperwahrnehmung. Er empfindet Uhrerziehung als künstlich und fordert mehr Selbstständigkeit sowie Selbstbestimmung für Schulen und verweist dabei auf Experimente in Skandinavien.

→ **Arbeitsblatt 5.7.13/M4a***

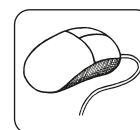
→ **Texte 5.7.13/M4b–c***

Tipps:

- „Unpünktlichkeit: Warten kostet Lebenszeit“. Beitrag von Deutschlandfunk Nova mit Tipps gegen Unpünktlichkeit: <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/zeit-strategien-gegen-unpuecklichkeit>
- „Immer zu spät: Wie wir mit Unpünktlichkeit umgehen“. Beitrag von Deutschlandfunk Nova mit Zeitcoach Jonas Geißler. <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/immer-zu-spaet-wie-wir-mit-unpuecklichkeit-umgehen>
- „Zu spät. Erfahrungen mit Unpünktlichkeit“ von Ines Molfenter. Sendung vom 30. Januar 2020 bei SWR2. <https://www.swr.de-SWR2-Leben&Gesellschaft>
- „Notorische Zuspätkommer – Pünktlichkeit käme einer Unterwerfung gleich“. Interview mit dem Psychologen, Führungskräftetrainer und Coach Roland Kopp-Wichmann. <https://www.sueddeutsche.de/leben/notorische-zuspaetkommer-puecklichkeit-kaeme-einer-unterwerfung-gleich-1.2071094?print=true>
- Geißler, Karlheinz A.: Die Uhr kann gehen. Das Ende der Gehorsamkeitskultur, Hirzel Verlag, Stuttgart 2019
- Geißler, Karlheinz A. und Geißler, Jonas: Time is honey: Vom klugen Umgang mit der Zeit, oekom Verlag, München 2015

Autorin: Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Ethik Sekundarstufe I → Verantwortung für unsere Welt



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Wie wichtig ist Pünktlichkeit?*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



5.7.13/Ma* **Wie wichtig ist Pünktlichkeit?**
Teil 5.7: Vom Miteinander

Eine Welt ohne Uhren – geht das?

Arbeitsaufträge:

1. Eine Welt ohne Uhren – geht das?
2. Stell euch einen Wochentag in eurem Alltag vor, in dem ihr kein Handy, keine Uhr, keine Smartwatch – nicht auf das ihr schauen. Was wäre ein bisschen anders?
3. Welche Pro- und Nachteile könnten sich dadurch ergeben?
4. Wie können Verbindungen, Schule, das Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel, Arbeit, Aufstehen am Morgen ... auch ohne Uhr „funktionieren“?
5. Lest Auszüge aus dem Spiegel-Interview mit dem Zeit-Berliner Kurierin Gellner und beantwortet anschließend folgende Fragen:
 - a) Was hat Gellner von Pünktlichkeit?
 - b) Wie reagiert sie auf eine Entschuldigung?
 - c) Was hat sie, die ohne Uhr zu existieren?
 - d) Wie können nach Gellner Schüler ohne ihre Uhren organisiert werden?
6. Was habt ihr von Gellners Gedanken?

Aufgaben zur Wahl:
Problett es selbst einmal aus. Ein Tag, ohne auf die Uhr zu schauen. Verabredet mit einer Freundin, mit Freunden, Bekannten und Eltern. ... aber und wie ihr das planen könnt. Das diskutiert gemeinsam nach, dass ihr nicht auf die Uhrzeit am Handy schauen. Berichtet danach darüber, wie ihr diesen Tag erlebt habt (Protokoll, Tagebuchbeitrag, Comic, Film, Szenen...)

Zeit ist das, was man am aller Uhr misst. Albert Einstein	Pünktlichkeit steht nie an erster Zeit. Oscar Wilde
---	---

© 2013 Verlagsgesellschaft mbH - Fachverlag Göttinger & Co. KG, 31228 Kassel